



Bilanz zur Gemeinwohlökonomie – Sinnvolle Alternative zum GRI-Bericht?

Dezember 2014 trat die europäische Richtlinie 2014/95/EU zur Angabe nicht-finanzieller und die Diversität betreffender Informationen in Kraft, die neben der Veröffentlichung ökonomischer auch die Veröffentlichung von ökologischen und sozialen Daten für Unternehmen vorsieht. Unternehmen ab 500 Mitarbeitern werden dazu verpflichtet über Strategien, Risiken und Ergebnisse in Bezug auf u.a. Umwelt-, Sozial- und Arbeitnehmerbelange in einem gesonderten Bericht Auskunft zu geben. Sie können sich für die Offenlegung der maßgeblichen Informationen nach gängigen Standards der Nachhaltigkeitsberichterstattung wie den Globalen Pakt der Vereinten Nationen, die OECD-Leitsätze für multinationale Unternehmen, der Global Reporting Initiative (GRI) oder dem CSR Management Leitfaden ISO 26000, richten. Seit 2010 macht ein weiteres Analyseinstrument bzw. Standard, die Gemeinwohlbilanz der zivilgesellschaftlichen Gemeinwohl-Ökonomie Bewegung (GWÖ), von sich reden.

Von Anke Butscher

Mit Stellungnahmen¹ sowohl in Österreich als auch in Deutschland zur EU-Richtlinie plädieren die GWÖ Vertreter 2015 für eine ethische Berichtspflicht über ethische Leistungsindikatoren. Eine Unterschriftenaktion der GWÖ 2016 fordert die Gesetzgeber in Deutschland auf, die GWÖ-Bilanz als einer der Standards für die Umsetzung der EU-Richtlinie verbindlich anzuerkennen. Der Europäische Wirtschafts- und Sozialausschusses empfiehlt September 2015 in einer Stellungnahme² das Gemeinwohl-Ökonomie-Modell sowohl in den europäischen als auch einzelstaatlichen Rechtsrahmen zu integrieren, da es einen holistischen Ansatz verfolge, soziale Entwicklung über das BIP hinaus messe und Maßnahmen zur Anerkennung von Unternehmen integriere. Auch der aktuelle Koalitionsvertrag der Regierung in Baden-Württemberg³ begrüßt „neue Formen des Wirtschaftens wie Gemeinwohlökonomien.“

Was steckt nun hinter der GWÖ

Die Gemeinwohl-Ökonomie Bewegung bettet ihre Nachhaltigkeitsberichterstattung in ein Wirtschaftsmodell ein, das auf gemeinwohlfördernden Werten aufbaut. Wirtschaftlich möchte sie eine Alternative für Unternehmen bieten, die ihren Zweck und ihre Unternehmensbewertung auf

¹ Österreich: https://www.ecogood.org/sites/default/files/stellungnahme_nfl_gemeinwohl-oekonomie_25-8-2015.pdf

Deutschland: https://www.ecogood.org/sites/default/files/meldungen/bmjv_konzept_stellungnahme_gwoe_deutschland.pdf

² <http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.eco-opinions.34923>

³ http://www.baden-wuerttemberg.de/fileadmin/redaktion/dateien/PDF/160509_Koalitionsvertrag_B-W_2016-2021_final.PDF



Werte der Menschenwürde, Gerechtigkeit, Nachhaltigkeit, Solidarität und Demokratie ausrichten. Politisch will sie rechtliche Veränderung bewirken, gesellschaftlich einen Bewusstseinswandel für eine kooperative und wertschätzende Gesellschaft. Die GWÖ-Bewegung, die sich ab 2010 mit den ersten Energiefeldern (Regionalgruppen) auf den Weg machte, zählt heute nach Aussagen der Website⁴ etwas mehr als 9.000 Unterstützer aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft. 200 Unternehmen haben eine GWÖ-Bilanz erstellt und auditieren lassen. Kern und Angelpunkt ist die GWÖ-Matrix, die damit verbundene GWÖ-Bilanz sowie ein entsprechender GWÖ-Bericht. Für Manfred Jotter, GWÖ Berater, „betrachtet die GWÖ-Matrix das ganze Unternehmen mit einem 360 Grad Blick, beteiligt die Mitarbeiter am Prozess und bietet somit einen facettenreichen Reflexionsbericht“. Die Matrix misst den unternehmerischen Erfolg anhand zugrunde gelegter Werte (Menschenwürde, Solidarität, ökologische Nachhaltigkeit, soziale Gerechtigkeit, Mitbestimmung und Transparenz) über siebzehn Indikatoren mit bis zu vier Subindikatoren. Diese Werte werden in Beziehung gesetzt zu fünf Berührungsgruppen bzw. Stakeholder-Gruppen des Unternehmens: Beschäftigte, Geldgeber, Zulieferer, Kunden und Mitunternehmen sowie gesellschaftliches Umfeld. „Werte und Ziele der GWÖ gehen deutlich über das hinaus, was viele Unternehmen heute unter Nachhaltigkeit, unter gesellschaftlicher und sozialer Verantwortung verstehen“, so Manfred Jotter. Das Ergebnis mündet in eine von GWÖ-Auditoren geprüfte GWÖ-Bilanz und einen ausführlichen GWÖ-Bericht. Ein Punktesystem schließlich misst die Leistung, die über den gesetzlichen Standard liegt. In der Bilanzsumme lässt sich der Beitrag, den das Unternehmen für das Gemeinwohl leistet, und eine Bewertung der unternehmerischen Nachhaltigkeitsleistung erkennen. Fragt man Thomas Lyer, Geschäftsführer der Druckerei Nienstedt GmbH, warum er eine GWÖ Bilanzierung durchlaufen hat, stellt er fest: „Die GWÖ passt zu unseren Unternehmenswerten. Herkömmliche Nachhaltigkeitsberichte sind sprachlich und inhaltlich abgemildert“. Für Herrn Reinermann, von der Druckerei Zollenspieker Kollektiv GmbH, waren „die Gespräche mit Lieferanten und Kunden über Gesellschaft und Umwelt Anlass sich mit der GWÖ zu beschäftigen. Nicht nur den begrenzten Einfluss zu beklagen, sondern etwas Konkretes im eigenen Unternehmen eingebettet in einen größeren Kontext umzusetzen.“ Vergleicht man nun den etablierten Standard der Global Reporting Initiative mit dem der GWÖ, lassen sich drei zentrale Punkte herausarbeiten.

Legitimität und Bewertung

Die GRI hat ein einheitliches Reporting Schemata von hoher Legitimität entwickelt und eine weltweit hohe Verbreitung erreicht. Sie bettet die Indikatoren ein in einen internationalen Diskurs und legt die

⁴ <https://www.ecogood.org/>



ILO und die UN als Referenzrahmen zu Grunde. Durch die Berichterstattung mildert das Unternehmen die Informationsasymmetrien zwischen Unternehmen und Stakeholder ab, nimmt aber keine Bewertung der Unternehmensaktivitäten vor, dies bleibt den Stakeholdern überlassen. Demgegenüber muss die GWÖ sich noch als Standard etablieren. Die Auswahl von Inhalten der GWÖ-Bilanz wird mit dem Begriff Gemeinwohl statt der Nachhaltigkeit begründet. Die zu Grunde gelegten Werte stellen zentrale Verfassungswerte dar. Ein differenzierter Erklärungszusammenhang dieser Werte würde die Legitimität der Indikatoren noch erhöhen. Die GWÖ bewertet bzw. kritisiert die Unternehmensaktivitäten und gibt durch vier Abstufungen (erste Schritte, erfahren, fortschrittlich, vorbildlich) Orientierung für alternative Vorgehensweisen. So betont Hilke Patzwall, CSR Managerin bei VAUDE, dass „der GRI transparent macht was läuft, nicht aber bewertet, die GWÖ transparent macht was läuft und bewertet. Die GWÖ-Bilanzierung stellt für VAUDE einen zusätzlichen Baustein dar, also kein entweder oder zu anderen Standards. Der qualitative Kern der GWÖ, nämlich die Bewertung des Tuns macht den Unterschied“. Die TAZ verfolgt mit der GWÖ Bilanzierung laut TAZ Vorstand Andreas Bull zwei zentrale Linien: „Zum einen die Frage, wie weit gehen wir bei der TAZ im Grundsatz und wie bringen wir die Substanz der TAZ voran – also ein interner Prozess sich zu analysieren und zu bewerten. Zum anderen beschäftigt die TAZ die Frage, wie der Journalismus als gesellschaftliche Aufgabe anerkannt wird. Also das Wirken des Wirtschaftens auf Umwelt und Konsensbildung in der Gesellschaft zu verstehen.“ Diesen Rahmen bietet die GWÖ mit der Einbettung in ein gesellschaftspolitisches Modell.

Messbarkeit und Vergleichbarkeit

„Wenngleich das maßgebliche Ziel unseres Bilanzierungsprozesse nicht die zu erreichenden Punkte waren, ist uns eine Vergleichbarkeit und Messbarkeit unserer Nachhaltigkeitsperformance wichtig, gerade innerhalb der Branche und gegenüber unseren Kunden.“ betont Herr Lyer. So bildet die Bilanzsumme der GWÖ den Beitrag des Unternehmens für das Gemeinwohl ab und weist ein aussagekräftiges Instrument für den Vergleich ethischer Unternehmensanstrengungen auf. „Durch die Punktebewertung kann sich der eher unbedarfte Leser ein Bild machen, verstehen und vergleichen, was er da liest“, so Frau Patzwall. GRI legt fest wie Kennzahlen ermittelt werden, die GWÖ ermittelt, misst und macht Kennzahlen vergleichbar. Auch Herr Bull betont, „dass die GWÖ eine wichtige Matrix vorgelegt hat, insbesondere, da diese in einem demokratischen Prozess weiterhin diskutiert und entwickelt wird. Gleichwohl sollte die Matrix nach u.a. Branchen, Unternehmensgrößen ausdifferenziert werden, um ihrem Anspruch weiter gerecht zu werden.“ Auch Herr Reinermann stellt die Vergleichbarkeit heraus, wünscht sich „mehr Ausdifferenzierung oder Berührungspunkte für Branchen bzw. Betriebsarten und -größen.“



Freiwilligkeit und Auditierung

Die externe Auditierung der Ergebnisse der GRI Berichte ist freiwillig. Damit bleibt es weitgehend dem Unternehmen überlassen, was es berichtet. Bei der GWÖ legt das Handbuch einen Referenzrahmen der Berichterstattung vor, externe Auditierung und Veröffentlichung ist Norm. „Die GWÖ und deren externe Gutachter nehmen dem Unternehmen durch die Auditierung die Bewertung ab und machen die Kommunikation der Ergebnisse leichter“, ergänzt Frau Patzwall.

Ausblick

Für Herrn Reineremann ist „die politische Einbettung in die Makroebene attraktiv und hilfreich. Dafür braucht es mehr Öffentlichkeit und weitere Akteure. Denn de facto hat die Bewegung immer noch den Charakter eines Don Quichotte und spricht vielfach ein bestimmtes Klientel an.“ Frau Patzwall stellt „einen gewissen Hype um die GWÖ“ fest. Empfiehlt jedoch, dass „der GRI Standard grundsätzlich den gemeinsamen Referenzrahmen bildet, der um die Kernaspekte der GWÖ wie Negativkriterien, Bewertung, Auditierung ergänzt wird. Denn ca. 70% der Indikatoren des GWÖ beziehen sich auf den GRI Standard. Dies würde die Berichterstattung für Unternehmen, die quasi auf mehreren Hochzeiten tanzen, erheblich erleichtern.“ Laut GWÖ Website befindet sich die GWÖ-Bewegung derzeit in der Konsolidierung der Fundamente. Die Matrix, Bilanz, Beratung, Audit und Energiefelder sollen stark verbessert und professionalisiert werden. Die aktuelle Matrix ist derzeit in der Überarbeitung. Bedenken um die Einbettung in einen Wirtschaftskonvent räumt Frau Patzwall aus, indem sie feststellt, „man kann, muss aber auch nicht“. Herr Lyer hebt als Erkenntnis hervor, „nicht immer nur betriebswirtschaftlich zu denken, sondern volkswirtschaftliche Aspekte mehr zum Tragen kommen zu lassen. Diesen Blick schärft die GWÖ“.